

Zwei neue Arten der Gattung *Tartaroblatta* BEY-BIENKO, 1950
(*Blattodea, Blattinae*)
von
KURT HARZ

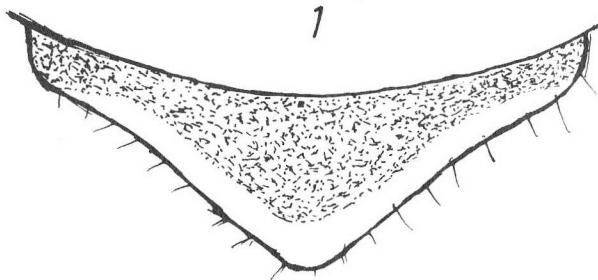
Als Herr Detlef GASCHE 1984 die Gebirge Zentralasiens durchstreifte, fand er am 19. Juli in 3370 m Höhe am Ansor-Paß in Tatschikistan, Duschanbe unter Steinen Unmengen einer Schabe in allen Entwicklungsständen, auch 1 ♀ mit Oothek war dabei. Er nahm einige mit und sandte sie mir Anfang dieses Jahres zu. Sie gehörten einwandfrei der Gattung *Tartaroblatta* BEY-BIENKO, 1950, an, stimmten aber nicht mit den bekannten Arten überein. Ich gebe hier die Beschreibung: Kopf dunkelbraun, Clypeus und Labrum gelblich-lichtbräunlich. Antennen lichtgelblich. Discus des Pronotums dunkelbraun, basal auch aufgehellt, Larven auch hell gelblich-braun, Ränder verwaschen gelblich, den Vorderrand des Pronotums erreichend. Meso- und Metanotum vorn dunkelbraun (bei Larven auch heller), Hinterränder gelblichbraun, zerstreut behaart, Meso- und Metasternum ebenso. Epiproct (1) dreieckig, am Apex schmal verrundet, gelblich gerandet (auch bei Larven ist diese Form schon ausgeprägt). Erster Femur ventral leicht bedornt, gegen den Apex mit längeren Dornen. Alle Beine hellgelblich-bräunlich. Ich betrachte dieses Vorkommen auf Grund der in der Differentialdiagnose angeführten Merkmale als neue Art und benenne sie nach ihrem Finder

Tartaroblatta gaschei spec. n.

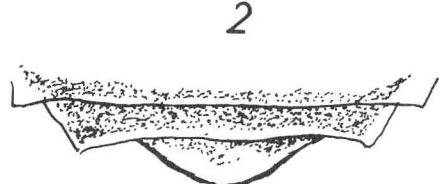
Maße in mm: ♀ Corp. 14-15, Pronotum 3-3,8:6. Larven je nach dem Stand entsprechend kleiner. ♂ unbekannt. Fundort wie oben. Holotypus ♀ in coll. m., 1 ♀ Paratypus und drei Larven Paratypi in coll. m. Sie werden später dem Naturkunde Museum Genf übergeben.

Differentialdiagnose

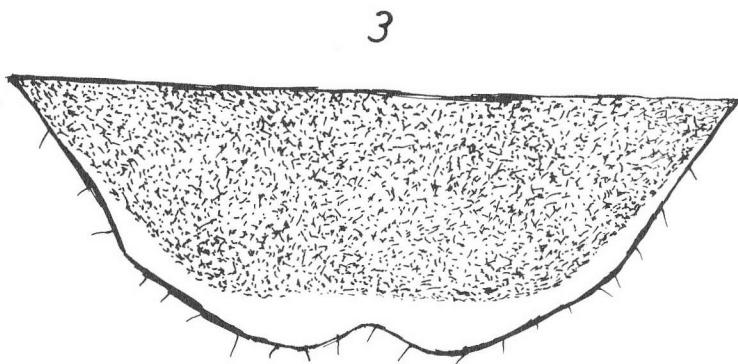
Bisher sind nur zwei Arten der Gattung bekannt, *tartara* SAUSS., die in 2000 und mehr Metern Höhe im südlichen Zentralasien lebt und *kataravica* BEY-BIENKO in 800 bis 1000 m Höhe ü.M. Der Gattungstyp *tartara* (SAUSS.) 1874 zeichnet sich durch sehr dunkle Färbung aus, der Discus des Pronotums reicht bis zum Vorderrand. Das Epiproct des ♀ ist im Norden der Gebirge am Apex kurz dreieckig ausgerandet, auf Südhängen aber kurz quer abgestutzt. Wenn ich bedenke, daß im Apennin auf selbst nahe gelegenen Gipfeln sich *Podismini*-Arten durch die räumliche Isolation nach der Eiszeit zu durch kleine Unterschiede gekennzeichneten Arten herauskristallisierten, ist dies wohl auch für die Angehörigen der Gattung *Tartaroblatta* anzunehmen. Die neue Art ist abgesehen von der Pronotumzeichnung deutlich durch die Form des Epiproct ♀ von *Tartara* getrennt. Sie steht *kataravica* am nächsten. Aber



1



2



3

Kurt HARZ

das Epiproct ist bei ihr zum Apex viel mehr verschmälert (1). Bei jener ist es nach der Beschreibung und Abbildung (2, nach Fig. 73 auf p. 176 der Originalabbildung eines Paratypus von G. Ja. BEY-BIENKO 1950) breit bogenförmig verrundet. Mein werter Kollege A. V. GOROCHOV, Leningrad, schickte mir zum Vergleich 1 ♀ Paratypus der Art, das aber am Hinterrand des Epiprocts (3) eine deutliche Ausrandung zeigt. Dieses sonst völlig dem ♀ von *karatavica* gleichende und eine Oothek tragende ♀ ist aus den oben angeführten Gründen offenbar ebenfalls eine neue Art, die ich in tiefer Verehrung nach dem Altmeister der Entomologen der UdSSR, G. Ja. BEY-BIENKO

Tartaroblatta bey-bienkoi spec. n.

benenne. Es wurde am 30. Mai 1932 bei Dschusali, südöstlich von Karau (USTIMENKO leg.) gefunden. Es ist der Holotypus der Art, der im Entomologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der SSSR, Leningrad, aufbewahrt wird. Bei Untersuchungen des Genitalapparates von ♂ werden sich gewiß auch hier Artunterschiede ergeben und bei *gaschei* auch, sobald einmal ein ♂ davon gefunden wird.

Literatur

- BEY-BIENKO, G. Ja.: 1950. Nasekomie Tarankowie. Fauna SSSR, Ac. Sci. SSSR, Moskwa-Leningrad.
LA GRECA, M.: 1969. Il Differenziamento specifico e subspecifico delle Popolazioni appenniniche di *Cophopodisma*. Vol. Centenario 48: 541-567 del. Mem. della Soc. ent. Italiana.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Kurt HARZ
Endsee 44
D-8801 Steinsfeld